

DIE KINDEROPER „BRUNDIBAR“

Das Mädchen Aninka und ihr kleiner Bruder Pepicek haben eine kranke Mutter, für die sie dringend Milch brauchen. Doch sie haben kein Geld. Auf dem Markt will ihnen kein Händler etwas geben und als sie versuchen, mit Singen Geld zu verdienen, werden sie von dem bösen Leierkastenmann Brundibár verscheucht, der verhindern will, dass die Konkurrenz ihm das Geschäft verdirbt. Doch mithilfe dreier Tiere – einem Spatz, einer Katze und einem Hund – die die Kinder aus der Nachbarschaft zusammentrommeln, gelingt es Aninka und Pepicek, Brundibar zu vertreiben. Als die Kinder nun erneut ihr Lied singen, kommt genügend Geld für die Milch zusammen. Brundibár hat gegen die Überzahl von Kindern und Tieren keine Chance und die Mutter ist gerettet. Die Oper endet in einem triumphalen Marsch, der an Freundschaft und Zusammenhalt appelliert.

Die Kinderoper **Brundibár** wurde 1938 vom deutsch-tschechischen Komponisten Hans Krása (1899-1944) komponiert und 1941 heimlich in einem jüdischen Waisenhaus in Prag uraufgeführt. Nach seiner Deportation in das Konzentrationslager Theresienstadt 1942 notierte Hans Krása die Oper noch einmal aus dem Gedächtnis. In Theresienstadt wurde **Brundibár** 55 mal aufgeführt. Sie machte aus den teilnehmenden Kindern stolze Darsteller und gab den Gefangenen für einen Moment ein Stück Normalität und Freude.

Die Nazis, die Theresienstadt als Muster-Konzentrationslager vermarkteten, nutzten die Oper für ihre Zwecke. Einer Delegation des Roten Kreuzes, die im Juni 1944 das Lager besuchte, wurde damit eine "heile Welt" vorgespielt. Ausschnitte aus Aufführungen von **Brundibár** wurden in dem Propagandafilm **Der Führer schenkt den Juden eine Stadt** und in der Wochenschau gezeigt.

Viele der Kinderdarsteller wussten, dass sie nach jeder Vorstellung sterben konnten, da die Deportationen weitergingen. Das für etwa 2½ Jahre gewährte Kulturleben in Theresienstadt kam mit dem Beginn der Herbsttransporte nach Auschwitz am 28. September 1944 zum Erliegen. Im Transport vom 16. Oktober 1944 befanden sich der Komponist Hans Krása und 192 Kinder, die nahezu alle bei **Brundibár** mitgewirkt hatten. Danach ist die Oper in Theresienstadt nicht mehr aufgeführt worden.

